



Stadt Bern

Direktion für Bildung  
Soziales und Sport

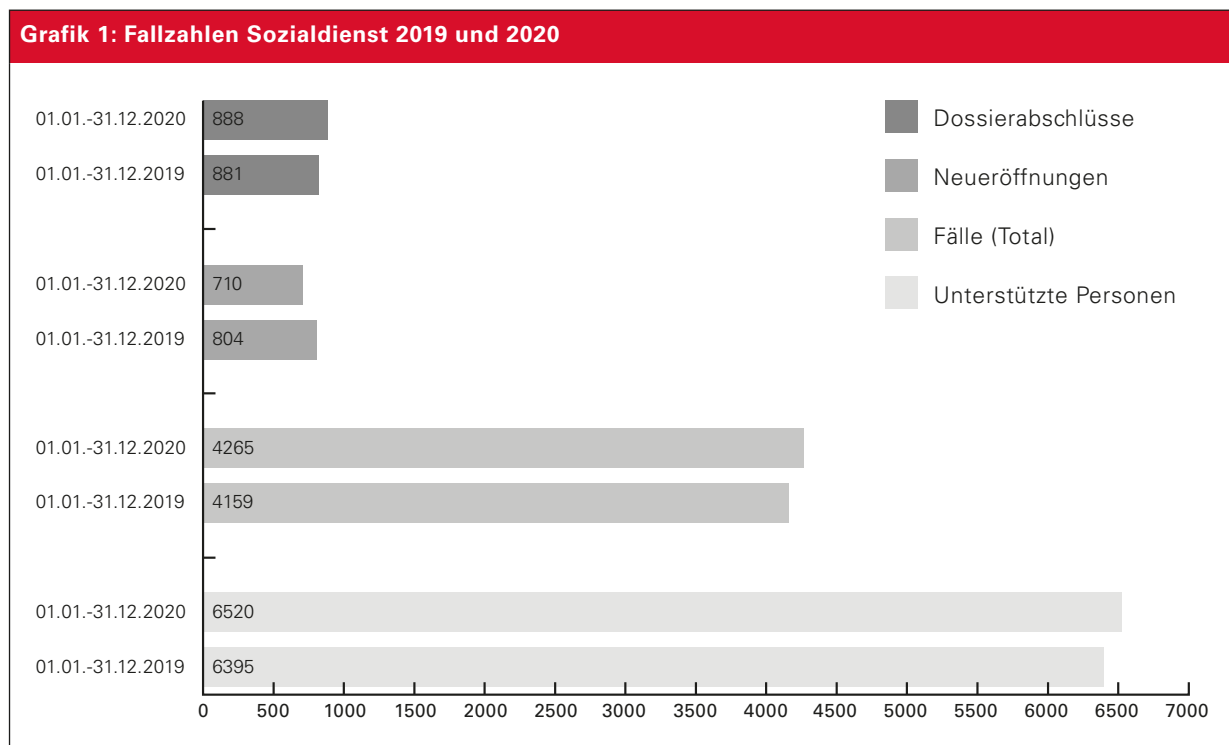
Sozialamt

## Report

Zahlen und Informationen zur Sozialhilfe in der Stadt Bern  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020



## 2) Wie viele Fälle hat der Sozialdienst bearbeitet?



Zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2020 wurden total 4'265 Dossiers<sup>1</sup> bearbeitet. Das sind 2.5% mehr als in der Vorjahresperiode. Ein Dossier kann eine Einzelperson, mehrere Personen oder ganze Familien umfassen. Per 31.12.2020 haben insgesamt 6520 Personen Sozialhilfe erhalten (per 31.12.2019: 6395 Personen), was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von rund 1.4% ergibt.

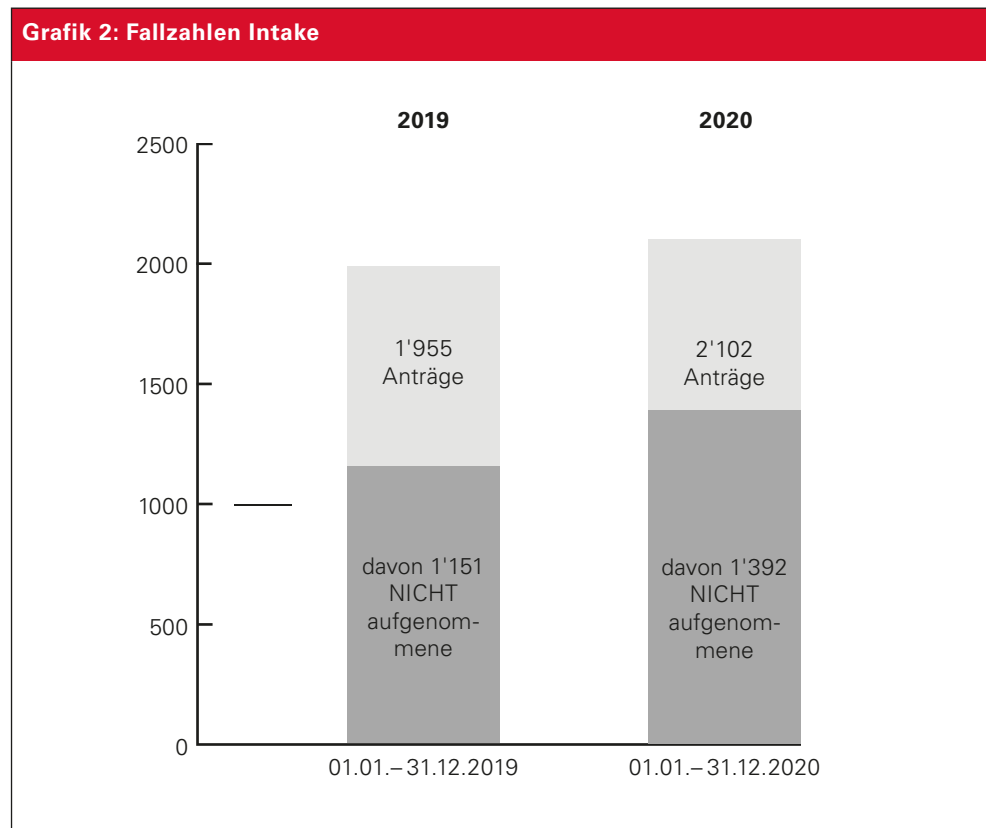
Dazu kommen 430 Personen der so genannten **delegierten Sozialhilfe**, die vom Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz (EKS) inkl. Ambulanter Jugendhilfe geführt werden.

**Insgesamt** wurden in der Stadt Bern per 31.12.2020 somit 6'950 Personen mit Sozialhilfeleistungen unterstützt, was einer Zunahme von 2.1% gegenüber der Vorjahresperiode entspricht (31.12.2019: 6'808 Personen).

<sup>1</sup> Man spricht in diesem Zusammenhang auch von der kumulierten Fallzahl: Die 4'265 Dossiers umfassen sämtliche bisherigen und neu eröffneten Fälle, die zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2020 mindestens einmal wirtschaftliche Hilfe erhalten haben.

## 2) Wie viele Personen haben neu Sozialhilfe beantragt? Wie viele Gesuche wurden abgelehnt?

In ganzen Jahr 2020 gingen beim Sozialdienst der Stadt Bern **2'102** Gesuche für Sozialhilfe ein. Jeder Fall wird von der Abklärungsstelle des Sozialdienstes (Intake) individuell geprüft.



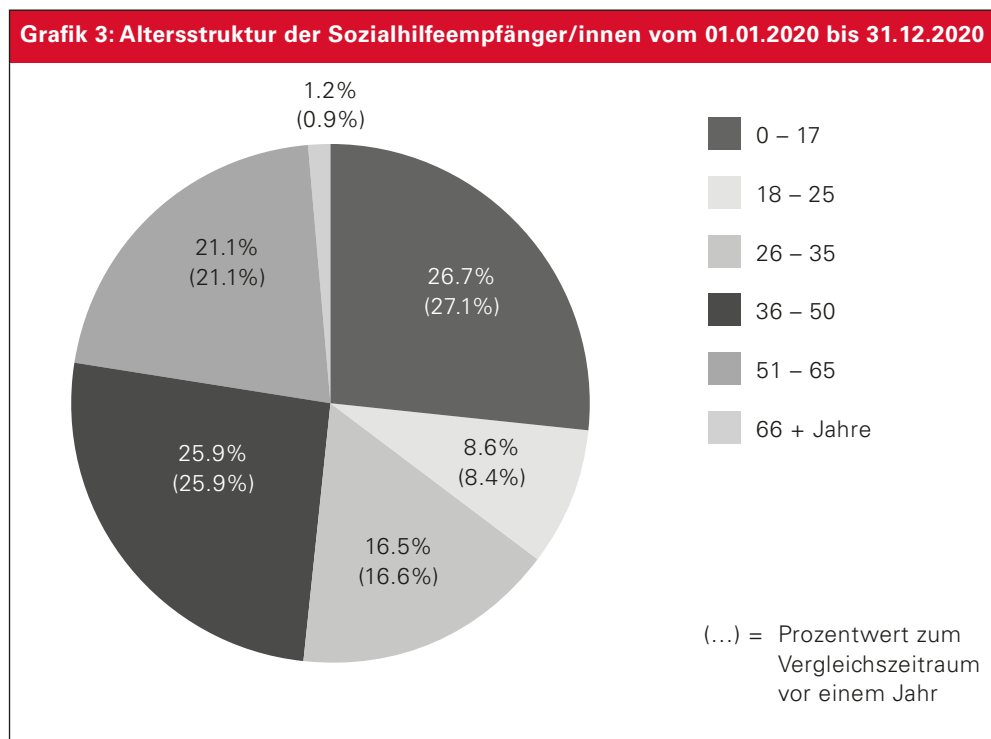
Von Januar bis Dezember 2020 wurden 710 Gesuche gutgeheissen und 1'392 Gesuche abgelehnt, was einer Quote von 66% entspricht. Gründe für die Ablehnung von Anträgen können ein vorhandenes Vermögen oder genügend Einkommen sein.

Im Jahr 2020 wurden 710 Fälle neu eröffnet. Dies entspricht einer Abnahme gegenüber der Vorjahresperiode von 94 Fällen (11%). Dazu kommen rund 54 Fälle, die reaktiviert wurden.

### 3 Wie alt sind die unterstützten Personen?

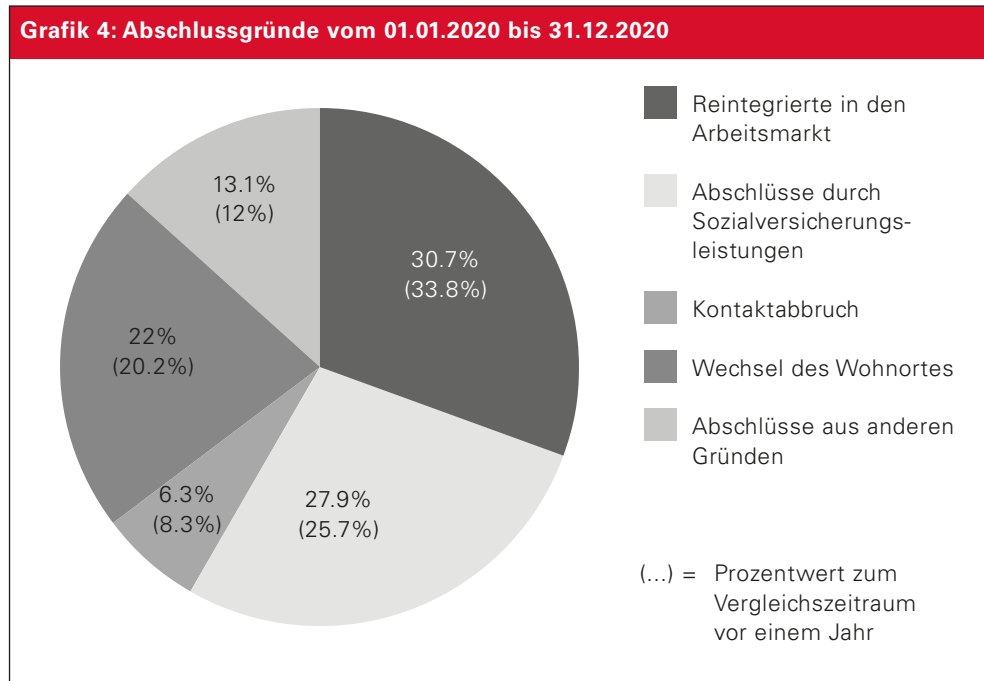
Einen Einblick in die Zusammensetzung der Sozialhilfeklientel gibt die Aufteilung der Personen nach Altersgruppen. Die personenmässig grösste Gruppe unter den Sozialhilfebeziehenden Personen bilden wie im Vorjahr Kinder und Jugendliche (0–17) mit rund 26.7% sowie die Altersgruppe der 36 bis 50-Jährigen mit 25.9%.

In Bezug auf das Geschlecht ist 52% der Klientel männlich und 48% weiblich.



## 4 Wie viele Fälle hat der Sozialdienst abgeschlossen? Und warum?

Im ganzen Jahr 2020 konnten 888 Dossiers abgeschlossen werden (vgl. Grafik 1). Im Vergleich dazu wurden im Jahr 2019 881 Dossiers abgeschlossen.



Der Hauptgrund für den Ausstieg aus der Sozialhilfe war im 2020 die Reintegration in den Arbeitsmarkt. Gegenüber dem Vergleichszeitraum vor einem Jahr sanken die Ablösungen in den Arbeitsmarkt leicht, hingegen stiegen die Ablösungen in eine Sozialversicherung etwas an.

Weitere Abschlussgründe sind Wechsel des Wohnortes<sup>2</sup> und Kontaktabbruch von Seiten der Klientinnen und Klienten mit dem Sozialdienst.

Die Abschlüsse aus anderen Gründen (13.1%) sind Existenzsicherung durch Alimente, Eheschliessung, Konkubinatspartner/in sowie Lottogewinn oder Erbschaft. Auch Todesfälle, unbekannte und nicht festgestellte Gründe fallen in diese Kategorie.

<sup>2</sup> Diese Kategorie beinhaltet auch sämtliche Übertragungen von bestehenden Sozialhilfedossiers an andere regionale bzw. kommunale Sozialdienste.

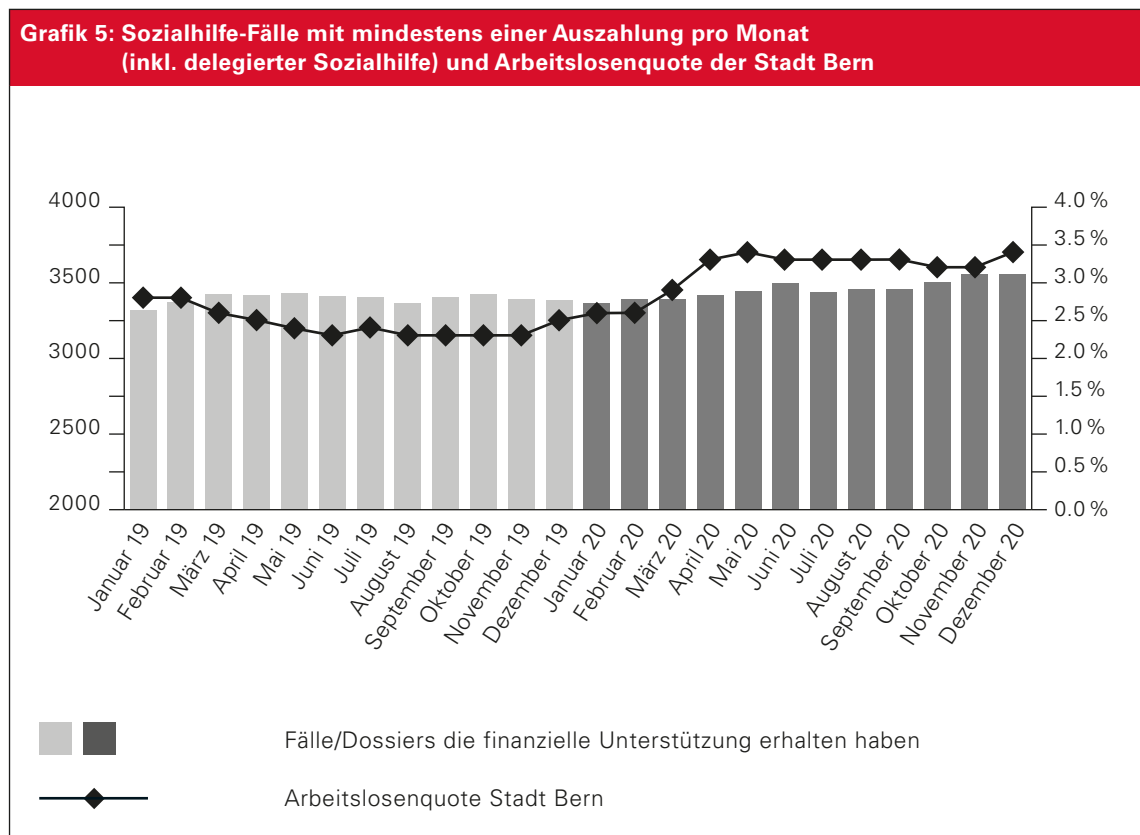
## **5 Wie oft wurde Sozialhilfe missbräuchlich bezogen oder zweckwidrig verwendet?**

---

In 64 Fällen wurde im Jahr 2020 Sozialhilfe missbräuchlich bezogen oder zweckwidrig verwendet (in der Vorjahresperiode: 73 Fälle). Es wurden Leistungen durch falsche oder unvollständige Angaben erwirkt. Dies kann strafrechtlich relevant sein. Deshalb wurden im Jahr 2020 64 Strafanzeigen eingereicht. Die zur Anzeige gebrachte Deliktsumme betrug 541'151 Franken und entspricht rund 0.5% der ausgerichteten Leistungen.

Neben den oben ausgewiesenen strafrechtlich relevanten Fällen gibt es auch Fälle mit administrativen Sanktionen (Leistungskürzungen oder Rückerstattungsverfügungen), wenn Sozialhilfeleistungen zwar zu Recht ausgerichtet, aber dann zweckwidrig verwendet werden oder wenn eine Notlage schuldhaft aufrechterhalten wird.

## 6 Wie stark ist der Einfluss der Wirtschaftslage?



Die Arbeitslosenquote in der Stadt Bern lag im Januar 2020 bei 2.6% und stieg im Laufe des Jahres bis auf 3.4%. Im Jahresdurchschnitt stieg die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr von 2.5% auf 3.2%. Für die Sozialhilfe wichtiger ist die Erwerbslosenquote, welche auch die Ausgesteuerten berücksichtigt.

## 7 **Wie sieht die Entwicklung der beruflichen und sozialen Integration aus?**

---

Im Jahr 2020 nahmen total **1'897** Stellensuchende an den Programmen des Kompetenzzentrums Arbeit KA teil:

- **194** Personen konnten in eine Anstellung im 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden.
- 158 Jugendliche und junge Erwachsene konnten eine berufliche Grundbildung antreten, 18 junge Stellensuchende fanden eine schulische Anschlusslösung
- 223 langzeitarbeitslose Sozialhilfebezüger/-innen konnten in einem Dauernischenarbeitsplatz während mehr als 12 Monaten beschäftigt und somit stabilisiert und sozial integriert werden.

Insgesamt fanden 150 Langzeitarbeitslose im Rahmen der BIAS-Angebote eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt. Dadurch wurden sie ganz oder teilweise von der Sozialhilfe abgelöst. Im Vergleich zum Vorjahr 2019 ist die Anzahl gesunken (Vorjahr 177).

Die Vermittlungsquote ist bei 30%, was ein sehr erfolgreicher Wert in der Langzeitarbeitslosigkeit ist, jedoch einen Rückgang von 5% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die finanzielle Entwicklung des Teillohnmodells jobtimal.ch ist weiterhin sehr erfreulich. So konnte die Sozialhilfe in der Jahresrechnung 2020 netto um Fr. 568'700.00 entlastet werden. Das Durchschnittspensum der eingesetzten Arbeitskräfte im Teillohnmodell lag bei 62%.

Damit die berufliche Integration gelingt, braucht es vermehrt qualifizierende Angebote. Mit den Strategien und Massnahmen 2018–2021 wird daher bewusst ein Schwerpunkt auf niederschwellige Qualifizierungsmassnahmen gelegt. In Zusammenarbeit mit Fachverbänden der jeweiligen Branche konnten im Jahr 2020 Qualifizierungszertifikate in den Bereichen Küche, Service und Reinigung an Programm-Teilnehmende vergeben werden.

Im Zuge der Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs im Kanton Bern (NA-BE) wurden die Angebote des Kompetenzzentrums Arbeit für weitere Personenkreise geöffnet. Die Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich können am vorhandenen Angebot an Arbeitsintegrationsmöglichkeiten teilhaben und die rasche Integration dieser Personen in den Arbeitsmarkt soll noch intensiver gefördert werden.

Mit dem Aufbau von Qualifizierungsangeboten und dem Aufbau von Angeboten zur Grund- und Alltagskompetenzförderung setzt die vorliegende Strategie gezielt Innovations-Schwerpunkte. Die Strategie sieht aber auch eine Weiterführung und Optimierung bewährter Projekte vor.